

### Festliche Eröffnungsfeier des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberpfalz

Am 11. Juli 2013 wurde das neue Dienstgebäude des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberpfalz feierlich eröffnet. Behördenleiter *Thomas Gollwitzer* begrüßte die 280 geladenen Gäste und Mitarbeiter im neuen Gebäude in Tirschenreuth. Der Festredner, Landwirt-





schaftsminister *Helmut Brunner*, freute sich über das neue, energieeffiziente Haus in Holzbauweise und wünschte dem Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz sowie seinen Mitarbeitern zusammen mit allen Partnern weiterhin viel Erfolg bei der zukunftsgerichteten Entwicklung des ländlichen Raums.

*Fotos: Oliver Heintl*



## Pschierer stellt Referenzpunkt in Marktoberdorf vor

Der erste Geodätische Referenzpunkt in Schwaben befindet sich auf dem begehbaren Dach des Konzertsaals der Musikakademie.

»Jeder bayerische Landkreis wird in den nächsten zwei Jahren einen öffentlichen GPS-Referenzpunkt erhalten. Nach Gunzenhausen ist heute Marktoberdorf dran«, sagte Finanzstaatssekretär *Franz Josef Pschierer* anlässlich der Vorstellung des Geodätischen Referenzpunktes.

Bislang sind die weltweit bestehenden Referenzpunkte, allein rund 60.000 in Bayern, nur für Fachanwender nutzbar und meist unsichtbar unter der Erde verborgen. Öffentliche Referenzpunkte gibt es bisher in Deutschland nur an wenigen Orten, wie etwa in Berlin und Stuttgart.

Mittels der neuen öffentlichen Geodätischen Referenzpunkte der Bayerischen Vermessungsverwaltung können die Nutzer ihre GPS-Geräte und Smartphones künftig auf Genauigkeit prüfen. Dies wird nicht nur Wanderern und Radfahrern helfen, sondern etwa auch Feldgeschworenen bei der Überprüfung ihrer technischen Ausrüstung. Auch die moderne Schnitzeljagd mit dem GPS-Gerät, das sogenannte Geocaching, wird damit bereichert.



Übersicht der Geodätischen Referenzpunkte in Bayern:

<http://vermessung.bayern.de/grundlagenverm/georeferenzpunkt.html>



*Finanzstaatssekretär Franz Josef Pschierer*



*Edelstahlplatte des Geodätischen Referenzpunktes in Marktoberdorf*

### 3D-Stadtmodell für die Landesgartenschau 2013 in Tirschenreuth



Einmalig erstellte die Bayerische Vermessungsverwaltung in einem Pilotprojekt ein 3D-Gebäudemodell mit fotorealistischen Fassaden als Pilotprojekt der Landesgartenschau 2013, das Finanzstaatssekretär *Franz Josef Pschierer* am 10. Mai 2013 in Tirschenreuth vorstellte. »3D-Modelle sind eine wichtige Grundlage

für Planungsvorhaben aus den Bereichen Städtebau, Energie, Umwelt und Tourismus«, stellte Pschierer bei der Präsentation fest.

Seit 2012 erfasst die Bayerische Vermessungsverwaltung auf den Gebäudegrundrissen der Digitalen Flurkarte basierende 3D-Gebäudemodelle mit Dachformen flächendeckend für Bayern. Damit legt sie einen wichtigen Grundstein für die Veredelung mit fotorealistischen Fassaden durch die Privatwirtschaft, wodurch viele neue Anwendungs- und Auswertemöglichkeiten für Planungsträger, Architekten, Bauherrn sowie kommunale Entscheidungsträger geschaffen werden.



„Für die Landesgartenschau wurde im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts mit der Stadt das Pilotprojekt beispielhaft umgesetzt“, betonte Pschierer. In das Modell ist auch der Geländeplan der Landesgartenschau 2013 integriert, die vom 29. Mai bis 25. August 2013 stattfindet. Das Modell und ein daraus erstellter virtueller Rundflug über Tirschenreuth werden nach den Angaben von Pschierer

das Highlight des Beitrags der Bayerischen Vermessungsverwaltung auf dem Stand der Landesgartenschau sein.

## Karten statt Worte – Veranstaltung zum Thema Geodaten an Kommunen

Der Einsatz von Geoinformationssystemen (GIS) bietet weitreichende Möglichkeiten zur Unterstützung kommunaler Planungen. Beispiele sind die Ausweisung von Gewerbebeständen, die Erstellung von Energienutzungsplänen oder die Festlegung von Schulbuslinien. Um diese Möglichkeiten aufzuzeigen, hat der IT-Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Finanzstaatssekretär *Franz Josef Pschierer*, gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden am 8. Mai 2013 nach Augsburg und am 10. Juni 2013 in die Orangerie von Schloss Seehof bei Memmelsdorf (Bamberg) eingeladen. Bei beiden Terminen waren zahlreiche Landräte und Bürgermeister anwesend, um sich aus erster Hand zu informieren.



*V. l. n. r. Prof. Dr. Matthäus Schilcher (Runder Tisch GIS e. V.), Angelika Jais (StMF), Finanzstaatssekretär Franz Josef Pschierer und Landrat Klaus Peter Söllner (Landkreis Krumbach)*

Zur Einleitung wies Pschierer besonders auf die Bedeutung der Generalvereinbarungen zwischen dem Bayerischen Landkreistag, dem Städtetag und dem Gemeindetag mit der Bayerischen Vermessungsverwaltung (BVV) hin. Allen Beteiligten steht ein umfangreiches Datenpaket zu einheitlichen Nutzungsbedingungen zur Verfügung, was die interkommunale Zusammenarbeit wesentlich erleichtert.

In seinem Impulsreferat ging Prof. *Matthäus Schilcher*, Vorstandsvorsitzender des „Runder Tisch GIS e. V.“ auf den Stand der Nutzung von GIS an den Kommunen ein. Der Wert der BVV-Daten lasse sich schrittweise durch Hinzufügen weiterer Fachdaten aus der Geodateninfrastruktur Bayern (GDI-BY) steigern. Über die Verknüpfung mit digitalen kommu-

nalen Daten in einem GIS könne das größte Potential für die kommunale Verwaltung erschlossen werden. Als Beispiel nannte er das Thema Energienutzungspläne. Die bisherigen Erfahrungen zeigten, dass die Nutzung der Geodaten am besten durch interkommunale Zusammenarbeit oder eine Kooperation mit dem Landkreis funktioniere. Der Betrieb könne entweder durch die Kommunen selbst oder externe Dienstleister durchgeführt werden.

Einen weiteren Schwerpunkt der Veranstaltung bildete die anschließende Podiumsdiskussion mit Staatssekretär Pschierer, Prof. Schilcher und der Leiterin der GDI-BY *Angelika Jais* aus dem Finanzministerium.

## **Festspiele im BayernAtlas**

Barocke Ärzte und mittelalterliche Drachen tummeln sich derzeit im BayernAtlas. Aber nicht nur historische Festspiele, sondern auch Musik-Festivals und Literaturtage finden Sie in der neuen Themenkarte »Festspiele« des BayernAtlas.

Theater, Musik, Literatur – bei den zahlreichen Veranstaltungen in Bayern ist für jedes Alter und jeden Geschmack etwas dabei.

Erleben Sie die kulturelle Vielfalt Bayerns und genießen Sie zum Beispiel einen Theaterabend im Freien oder vor historischer Kulisse.

Mit einem Klick finden Sie im BayernAtlas das passende Festspiel oder Festival und erhalten neben Informationen zu Terminen, Veranstaltungsorten und Ansprechpartnern immer auch einen Link zum Festspiel.

Suchen Sie Ihren nächsten kulturellen Höhepunkt im BayernAtlas!  
<http://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?theme=festap>



*Doktor-Eisenbarth-Festspiel  
Oberviechtach (© Stadt Oberviechtach)*



## Hochwasser in Bayern: Schadenskonferenz am LVG

Das Hochwasser in Bayern, Sachsen und Sachsen-Anhalt hat Schäden in Milliardenhöhe verursacht. Bayern und der Bund bieten den Betroffenen eine schnelle und unbürokratische Hilfe. Bei einer Schadenskonferenz im Landesamt für Vermessung und Geoinformation (LVG) zog Finanzminister Dr. *Markus Söder* Bilanz.



*v. l. n. r.: Amtschef des Finanzministeriums Wolfgang Lazik, Dr. Markus Söder und Staatssekretärin im StMWiVT Katja Hessel*

Ranghohe Vertreter der betroffenen Regierungsbezirke Niederbayern, Oberbayern und Oberpfalz, der Landkreise und der Kommunen besuchten das LVG in München, wo Fragen zur Hochwasserhilfe von Seiten der Bayerischen Staatsregierung geklärt und die nächsten Schritte besprochen wurden. Rege Diskussionen blieben aus, die meisten Amtsträger waren froh, dass zumindest die Soforthilfe so unbürokratisch abgelaufen ist.

Im extrem betroffenen Landkreis Deggendorf ist bereits eine große Summe an Hilfsgeldern abgerufen worden. Privathaushalte bekommen auf Antrag 1500 Euro, kleine Unternehmen bis zu 5000 Euro, in Härtefällen sogar noch mehr.



*Hochwasserkonferenz im Soldner-Saal des LVG*

Auch die Bayerische Vermessungsverwaltung unterstützt Geschädigte: Grenzeichen, die durch das Hochwasser zerstört worden sind, werden von den staatlichen Vermessungsämtern zu ermäßigten Gebühren wiederhergestellt. Entsprechende Anträge können bis zum 31. Dezember 2013 gestellt werden.



# **Master-Studiengang Geoinformation und Kommunaltechnik – Ein Ingenieurmaster der Fachhochschule Frankfurt am Main**

Erfahrungsbericht einer Masterabsolventin

Ich bin eine der ersten Absolventinnen des Master-Studiengangs Geoinformation und Kommunaltechnik (GeKo) an der Fachhochschule Frankfurt am Main.

Schon für mein Bachelorstudium habe ich das Bundesland Bayern verlassen, um in Frankfurt am Main den in Deutschland einmaligen Bachelor-Studiengang Geoinformation und Kommunaltechnik (GeKo) zu studieren. Nach Abschluss meines Fachabiturs hat der Bachelor-Studiengang GeKo mich durch seine Vielseitigkeit überzeugt. Der Studiengang ist sehr breitbandig angelegt und vermittelt Kenntnisse in den Bereichen Geoinformationssysteme, Vermessung, Land-, Infrastruktur- und Facility Management. Durch Studienprojekte und Wahlpflichtfächer sowie der Bachelorarbeit habe ich meinen Schwerpunkt auf die Geoinformationssysteme und das Landmanagement gesetzt.

Nach Abschluss des Bachelorstudiums war ich mir sicher, dass der Bachelor GeKo die richtige Wahl für mich gewesen ist. Aus diesem Grund setzte ich mit dem Masterstudium der Geoinformation und Kommunaltechnik noch eines drauf.

Ziel des Master-Studiengangs GeKo ist die Ausbildung von Führungskräften im Bereich des Managements von Grundstücken und Gebäuden mit modernsten Informationstechnologien. Meiner Meinung nach ist mit dem erfolgreichen Abschluss des Master-Studiengangs dieses Ziel erreicht.

Die verschiedenen Module im Bereich der Gebäude- und Grundstücksüberwachung sowie im Energie- und Portfoliomanagement vermitteln fundierte Kenntnisse im Management von Grundstücken und Gebäuden. Sie ergänzen die Kenntnisse aus dem Bachelorstudium.

Das bedeutet keineswegs, dass man den Bachelor GeKo studiert haben muss, um die Module im Master zu besuchen. Ich habe es so erlebt, dass je nach Fachrichtung der externen Masterstudierenden die Vorlesungen angepasst wurden und eine Einführung in die jeweilige Thematik erfolgte.

Besonders interessant und instruktiv waren für mich die Soft-Skills-Module. Hier werden Kenntnisse in den Bereichen Organisationsentwicklung, Projektmanagement und Personalentwicklung vermittelt, welche für Führungskräfte essentiell sind. Ich habe in diesen Modulen viel über meine eigene Persönlichkeit und die Einschätzung von anderen gelernt. Die Module vermitteln also nicht nur Führungsqualitäten, sondern können auch die persönliche Entwicklung positiv beeinflussen.

Eine weitere Besonderheit des Master-Studiengangs ist das dritte internationale Semester. In diesem Semester besteht die Möglichkeit ins Ausland zu gehen und sich im internationalen Austausch in einem Studienschwerpunkt seiner Wahl zu vertiefen. Ich persönlich

habe mit jedoch dagegen entschieden und das Alternativangebot an der Hochschule besucht, welches aus zwei englischen Studienprojekten sowie einem Englischkurs bestand. Diejenigen meiner Kommilitonen, die ihr drittes Semester im Ausland verbracht haben, waren über die Erfahrung sehr dankbar.

Das Studium an der Fachhochschule Frankfurt am Main im Fachbereich 1 zeichnet sich des Weiteren dadurch aus, dass die Professorinnen und Professoren im engen Kontakt zu den Studierenden stehen. Als Studentin der Studiengänge GeKo hatte ich immer die Möglichkeit Fragen oder Probleme mit den Professorinnen und Professoren zu besprechen und zu klären.

Eine ebenso positive Erfahrung während meines Studiums war für mich die Möglichkeit an aktuellen Forschungsprojekten mitzuarbeiten und auch meine Masterarbeit in einem Forschungsprojekt zu schreiben.

M.Eng. *Anne Fuchs* (Absolventin WS 2012/13)

Nähere Informationen zum Studiengang erhalten Sie im Internet unter:  
[www.geko-master.de](http://www.geko-master.de) oder per eMail unter [geko-master@fb1.fn-frankfurt.de](mailto:geko-master@fb1.fn-frankfurt.de)

## Neuerscheinungen von Amtlichen Topografischen Karten (ATK25)



Seit kurzem sind die unten aufgeführten Karten im Buchhandel erhältlich. Der Maßstab 1:25 000 der ATK25 eignet sich nicht nur für die Freizeitgestaltung, sondern auch für regionale Planungen. Auch sie enthalten das aktuelle Netz der Wander- und Radwege sowie ein UTM-Koordinatengitter.

Gegenüber den Rahmenblättern 1:25.000 stellt ein ATK25-Kartenblatt eine 3,5-fach größere Kartenfläche dar. Die einzelnen Karten haben zu Ihren Nachbarblättern einen vier km breiten Überlappungsbereich, so dass nahezu alle Städte auf einem Kartenblatt abgebildet sind.

Blatt-bezeichnung	Blattname	ISBN
I13	Regensburg-Nord	ISBN 978-3-89933-405-0
I17	Viechtach	ISBN 978-3-89933-409-8
I18	Zwiesel	ISBN 978-3-89933-410-4
P17	Freilassing	ISBN 978-3-89933-504-0
Q16	Ruhpolding	ISBN 978-3-89933-517-0
Q17	Bad Reichenhall	ISBN 978-3-89933-518-7
R16	Watzmann	ISBN 978-3-89933-529-3
R17	Königssee	ISBN 978-3-89933-530-9